

# Boule

## Grundlagen und Elementares

### Eine Einführung

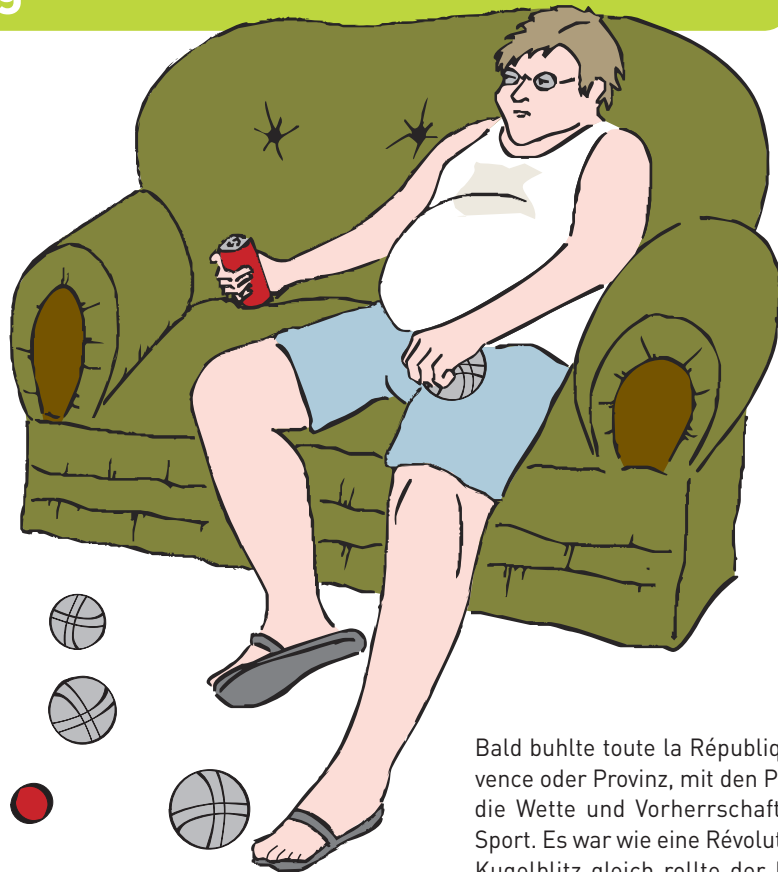
**S**ehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportsfreunde und Freundinnen!

Lassen Sie mich heute mittels eines Grundsatzreferats unter dem Titel »Boule – Grundlagen und Elementares. Eine Einführung« über Boule sprechen. Was ist Boule, und worum geht es dabei?

Boule ist, kurz gesagt, für den Franzosen das, was dem US-Amerikaner der American Football, dem Nordmann das Nordic-Walking oder dem Basken der Baskenball ist. Eine beliebte Nationalbeschäftigung. Ohne verkürzen zu wollen: Frankreich ist Boule, Boule ist Frankreich, beides ist eins.

Seinerzeit in Boulogne-sur-Mer erfunden, breitete sich Boule wie ein Virus als Epidemie (Krankheitsbild Boulimie) im ganzen Land aus. Rasch nahm es seine Erfolgsroute auf den eigens angelegten winterfesten Pracht-Boulevards über das ganze Staatswesen. Vor allem in der kapitalen Hauptstadtmetropole Paris natürlich fand das Sportspiel eine Bastion. Unter Napoleon ließ der zu diesem Zweck engagierte Stadtplaner Haussmann die Altstadt mit funktionsfähigen Boule-Loipen an: den Boulevard Haussmann, den Boulevard de Boulogne-sur-Mer, den Boulevard St. Germain, den Boulevard St. Michel, den Boulevard St. Martin, den Boulevard St. Remi, den Boulevard du Montparnasse, den Boulevard de la Bastille, den Boulevard Voltaire, den Boulevard Diderot, den Boulevard Nicolas Sarkozy, den Boulevard ... Na, und so weiter.

Jeden Sonntag (Dimanche), aber auch an den Wochentagen (Mo. bis Sa.) versammelt sich dort, auf den zahlreichen zugänglichen öffentlichen Plätzen (Place



de la Concorde, Place de l'Opéra, Place Vendôme, Place Tiquet), aber auch sämtlichen kleinen und großen Straßen und Gassen (Rues et Gasses) und allemal erst recht im weitläufigen BoulePark des Bois de Boulogne der Franzose bei Vin Rouge, Absinth, Cognac, Champagner, Café au lait, Café Crème, Café Clatche, Espresso und Eau minérale, bei Baguette und Brioche, Coq au vin und Kartoffelsalat, Gitanes und Renaults und frönt seinem Volksvergnügen. Die Hausfrauen richten für die ganze Familie liebevoll Piquenique-Körbe mit essbaren Lebensmitteln her – denn ein verbeulter, pardon: verboulter Dimanche ist lang und macht hungrig –, von denen sich die Boulette als Nationalgericht bis heute zäh gehalten hat (mit Senf).

Bald buhlte toute la République, ob Provence oder Provinz, mit den Parisern um die Wette und Vorherrschaft im Boule-Sport. Es war wie eine Révolution: Einem Kugelblitz gleich rollte der Kugelsport durch die Grande Nation – ein Freizeit- aber auch hinreißender Leistungssport. An jedem Montag (Lundi) ist die Boulevardpresse voller Bouletins mit den aktuellen Boule-Ergebnissen aus den landesweiten Boulodroms. Der Komponist Boulez verherrlichte den herrlichen Sport in einer herrlichen musischen Bourleske.

Währenddessen gefiel sich die nicht-französische Welt darin, eine ruhige Kugel zu schieben. Boule ist außerhalb Frankreichs kaum, wenig, durchaus, gar nicht oder überhaupt nicht bekannt, allenfalls Boule entfernt ähnliches Treiben kommt in Maßen vor. Aber nicht nur dort, sondern zum Beispiel sogar jenseits des Großen Teiches bei den Indianern, die sich mit den Schädeln ihrer skalpierten Feinde bei einem freilich recht rauen Kugelritual verlustierten. Spezifischen Ruhm erwarb sich dabei ein legendärer

Stammeshäuptling, der die Kugel (»Blaue Bohne«) nicht aus dem Anlauf oder Stand heraus schießen wollte, sondern aus der Faulheit. So bevorzugte er das Sitzen. Wie überaus geschickt er dabei vorging, beweist die Legende, nach der man ihm an allen Lagerfeuern der »dark and bloody grounds« des Westens ehrfurchtsvoll rauhend den Kampfnamen »Sitting Boule« verlieh. So will es die Überlieferung!

Auch in Europa sind ähnliche Dinge vorgefallen. Wie schwedische Kinder in der langen Mittsommernacht gegen die Langeweile anकुgelten, beschreibt ja bekanntlich die berühmte Kinderbuchautorin Astrid Kästner in ihrem Kinderbuch »Immer lustig in Boulebü«.

Ernst nehmen kann man das natürlich alles nicht. So blieb es den Franzosen vorbehalten, Entwicklungshilfe zu leisten, zumeist völlig erfolglos. Dass ihr unermüdliches Missionieren einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, hat sich immerhin in einigen raren Ortsnamen niedergeschlagen (Kaboule, Istanboule, Boulegarien). Durchzusetzen vermochte sich der Franzosensport trotz seiner breiten Angebotspalette an Event-Variationen, vor allem jener als Pétanque bekannten, dennoch kaum. Bleibt zu hoffen, dass es einmal besser wird!

Ich pétanque mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Exklusiv nur im Volkswagen Zentrum Göttingen

limitiert  
14 Stck.

BG Edition



z.B.

**Golf BG Edition Nr. 8**  
EZ 10/07, 4.070 km, 59 kW/  
80 PS, reflexsilber, Climatic,  
MFA, GRA, ESP, ABS, Servo,  
RCD 300 mit MP3, el. FH  
vorn, ZV m. Fernbed. u.v.m.

wurde gefahren von

**Jeb Ivey**

Basketball Team BG 74 Göttingen.

Jetzt in der 1. Liga fahren für nur

**€ 14.990,-**

**Volkswagen Zentrum Göttingen**

Autohaus Südhanover GmbH

Kasseler Landstraße 53-69 · 37081 Göttingen

Tel. 0551/ 903-0

[www.graf-gruppe.com](http://www.graf-gruppe.com)



Ulrich Hub > Premiere 26.10.08

# AN DER ARCHE UM ACHT

Kinderstück ab 6

[www.junges-theater.de](http://www.junges-theater.de)



BADEPARADIES  
EISWIESE

## JUNGES THEATER GÖTTINGEN spielt für Kinder & Familien

### WOCHENENDE Familienkarte

So 26.10. 16:00  
Sa 01.11. 16:00  
So 16.11. 16:00  
So 23.11. 16:00  
So 30.11. 16:00  
So 14.12. 11:30  
So 07.12. 16:00  
So 21.12. 16:00  
Fr 26.12. 16:00  
So 04.01. 16:00

### VORMITTAGS

Mi 29.10. 11:00  
Mo 10.11. 11:00  
Do 13.11. 10:00  
Fr 21.11. 11:00  
Mo 24.11. 10:00  
Mi 26.11. 10:00  
Mi 03.12. 10:00  
Do 04.12. 10:00  
Di 09.12. 10:00  
Mi 10.12. 10:00  
Mi 17.12. 10:00  
Do 18.12. 10:00  
Fr 16.01. 10:00

Kasse: Mo- Sa von 11 h - 14 h & 1 h vor Vorstellungsbeginn  
Vorbereitung: 0551- 49 50 15 /[kasse@junges-theater.de](mailto:kasse@junges-theater.de)

[www.junges-theater.de](http://www.junges-theater.de)